

Datum:
Name:

Sach- und Gebrauchstexte



- **Stellen Sie die wichtigsten Inhalte des folgenden Textes Ihrem Partner vor.**

Dazu

- a. **Lesen Sie den Text aktiv**
- b. **Markieren Sie relevante Textstellen**
- c. **Machen Sie sich Notizen**

Im Anschluss werden wir im Plenum eine tabellarische Übersicht erstellen.

Sach- und Gebrauchstexte

Das Ziel von Sachtexten ist es vorrangig, dem Lesenden weiterführende Informationen zu liefern und über aktuelle Belange des täglichen Lebens zu berichten. Letzteres ist vor allem in Tageszeitungen und Zeitschriften der Fall. Sachtexte haben allerdings noch weitere Funktionen. Zusammenfassend kann Sachtexte in fünf Kategorien einteilen:

- 1) appellierende, auffordernde Texte wie Werbetexte oder Wahlreden
- 2) anweisende Texte wie Gebrauchsanweisungen
- 3) regelnde, normierende Texte wie Gesetze oder Hausordnungen
- 4) informierende Texte wie Zeitungsartikel, Bericht, Reportage
- 5) kommentierende Texte wie Filmkritik, Zeitungskommentar, Blogeintrag

Einen Sachtext erkennen - die Merkmale

- Als Sachtext können verschiedene Textsorten bezeichnet werden. Jedoch müssen nicht alle zwangsläufig auch ein Sachtext sein.
- Zu diesen Textsorten gehören Nachrichten, Glossen, Reportagen, Berichte, Rezensionen, Interviews, Berichte und auch, wie bereits erwähnt, Kommentare.
- Ein gutes Erkennungsmerkmal ist das Aufführen mehrerer Argumente. Dies erkennen Sie daran, dass der Autor eine Behauptung aufstellt und diese auch strukturiert erklären und begründen muss.
- Wichtig ist hier, dass diese Argumente nicht immer pro - also für ein Thema - sein müssen. Der Autor kann auch gegen dieses Thema sein und dagegen argumentieren.
- Das nächste Indiz stellt den Informationswert des Textes dar. Beim Lesen dieses Textes werden Sie schnell merken, ob der Autor den Leser informieren oder lediglich unterhalten will. Wenn Letzteres zutrifft, handelt es sich mit Sicherheit um keinen Sachtext.

Von Sachtexten und anderen Textarten

Bei Sachtexten handelt es sich nur um eine von mehreren Textarten.

- Bei Texten wird zwischen literarischen Texten, also beispielsweise Romanen oder Kurzgeschichten, lyrischen Texten, also beispielsweise Gedichten und Sachtexten, mit denen man im Alltag ständig zu tun hat, unterschieden.
- Innerhalb der Gruppe der Sachtexte gibt es wiederum sehr viele verschiedene Textsorten. Zu diesen gehört die Gebrauchsanweisung, der Kommentar, die Nachricht, der Werbetext, die Hausordnung oder auch der Bericht. Jeder Text verfolgt eine andere Funktion. So will beispielsweise der Werbetext den Leser manipulieren, damit er das beworbene Produkt kauft, es handelt sich also um einen auffordernden Text. Daneben gibt es unter anderem noch informierende Texte, beispielsweise Zeitungsberichte und wissenschaftliche Texte oder anweisende Texte, wie eben Gebrauchsanweisungen, Bedienungsanleitungen oder Beipackzettel.
- Weitere Bezeichnungen für Sachtexte sind Gebrauchstexte, nicht-fiktionale Texte, funktionale Texte oder auch pragmatische Texte.

Merkmale von nicht-fiktionalen Texten

Die Unterscheidung zwischen Sachtexten und anderen Texten wird durch ganz bestimmte Merkmale, an denen man Erstere erkennt, leichter.

- Sachtexte erkennen Sie daran, dass sie etwas auf mehr (Nachricht) oder weniger (Werbung) sachliche Weise erklären. Sie befassen sich im Gegensatz zu literarischen und lyrischen Texten also mit tatsächlich existierenden Fakten und mit Ereignissen, die in der Realität stattfinden oder stattgefunden haben. Die im Text enthaltenen Auskünfte über Personen, Orte oder Ereignisse können auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden.
- Ein weiteres Merkmal eines Sachtextes ist, dass er auf unterschiedliche Weise, je nachdem, um welche Textsorte es sich handelt, informieren möchte, beispielsweise über ein Produkt, eine Person oder einen Sachverhalt.
- Ein Sachtext benutzt deshalb keinen literarischen Schreibstil, wie Sie ihn beispielsweise aus Romanen kennen. Fachbegriffe und Fremdwörter können dagegen kennzeichnend für einen solchen Text sein. Oft werden Sie dann jedoch in einem Anmerkungsteil am Ende der Seite oder am Ende des Textes erläutert.
- Häufig ist ein Sachtext auch in einzelne Abschnitte untergliedert, die für eine bessere Verständlichkeit und Lesbarkeit sorgen. Meist enthält er zudem Zwischentitel. Außerdem kann ein solcher Text erläuternde Fotografien, Tabellen oder Grafiken enthalten.

Quelle: helpster.de/sachtexte; br.de/grips/deutsch32

- **Stellen Sie die wichtigsten Inhalte des folgenden Textes Ihrem Partner vor.**

Dazu

- d. **Lesen Sie den Text aktiv**
- e. **Markieren Sie relevante Textstellen**
- f. **Machen Sie sich Notizen**

Im Anschluss werden wir im Plenum eine tabellarische Übersicht erstellen.

Literarische Texte

Literarische Gattungen beschreiben die Literatur von außen. Das bedeutet, dass hierbei der Versuch unternommen wird, literarische Texte in eine Ordnung zu bringen und sie aufgrund ihrer Gemeinsamkeiten und Besonderheiten zusammenzufassen und voneinander zu unterscheiden. Mitunter ist das aber gar nicht so leicht, da es viele Grenzfälle gibt.

Im Deutschunterricht lernen wir, dass sich die Literatur in die Gattungsbegriffe Epik, Lyrik und Dramatik einteilen lässt. Das Problem ist allerdings, dass diese Einteilung für die meisten Autoren vollkommen egal ist und die Begriffe dadurch sehr häufig gedehnt und im Nachhinein erweitert werden müssen oder gar nicht alle Textarten, Genres und Untergattungen einschließen können.

Das bedeutet, dass die Germanistik und Literaturwissenschaft in einem sehr viel stärkeren Maße daran interessiert sind, schriftliche Erzeugnisse in Gattungen zu unterteilen, als die Schreibenden selbst.

Die drei grundlegenden Gattungen: Epik, Lyrik, Dramatik

Im 18. Jahrhundert kristallisierte sich die bekannte Einteilung der literarischen Gattungen erstmals heraus, wobei auf Quellen aus der Antike Bezug genommen wurde.

So unterschied schon Aristoteles in zwei Arten von Texten: dramatische und nicht-dramatische Texte. Die uns bekannte Dreiteilung des Gattungsbegriffs wurde jedoch erst im 18. Jahrhundert populär und vor allem durch Johann Wolfgang von Goethe getragen.

Goethe unterschied nämlich in die sogenannten Naturformen der Dichtung und ging davon aus, dass alle drei Formen eine Stimmung oder Haltung des Menschen abbildeten. Deshalb schlussfolgerte er, dass die literarischen Gattungen einen überzeitlichen Charakter haben und somit immer gültig sein müssten.

„Es gibt nur drei echte Naturformen der Poesie: die klar erzählende, die enthusiastisch aufgeregte und die persönlich handelnde: Epos, Lyrik und Drama. Diese drei Dichtweisen können zusammen oder abgesondert wirken.“ (entnommen aus: Goethe, West-östlicher Diwan)

Literarische Gattung der Epik

Das Wort *Epik* stammt aus dem Griechischen und bedeutet in etwa „Wort“, „Erzählung“ oder auch „Geschichte“. Sie umfasst nahezu alle Texte der erzählenden Literatur.

aufgrund bestimmter Merkmale und Eigenschaften als solchen identifizieren können.

Kurzübersicht: Epik

- Die Epik gibt Begebenheiten der äußeren (Beschreibung, Feststellungen etc.) und inneren Welt (Gefühle, Gedanken etc.) vom Standpunkt eines Erzählers wieder.
- Epische Texte haben folglich einen **Erzähler**, der das Geschehen erzählt. Dieser Erzähler lässt sich meist sehr einfach erkennen (*siehe: auktorialer, personaler, neutraler Erzähler*)
- Epische Texte werden in Vers- oder Prosaform wiedergegeben. Spielarten sind möglich, aber in der Regel beschränken sich epische Texte auf ebendiese Formen.

Literarische Gattung der *Lyrik*

Lyrik leitet sich von der Lyra ab, einem Zupfinstrument, und meinte ursprünglich einen Gesang, der von der Leier (Lyra) begleitet wurde. Heutzutage fassen wir damit Gedichte aller Art.

Kurzübersicht: Lyrik

Die Lyrik erscheint uns grundsätzlich in Form der rhythmischen gebundenen Rede, also in **Versform**. Diese Verse sind grundsätzlich in Strophen angelegt. → Vers, Strophe

- Weiterhin finden wir in der Lyrik einen Rhythmus, den wir mithilfe des **Versmaßes** (Metrum) angeben können. Zwar entspricht dieser nicht immer einem bestimmten Muster, doch kann er beobachtet werden und ein Gedicht strukturieren. → Versmaß
- Häufig finden wir in der Lyrik den **Reim**. Allerdings muss dies, vor allem in modernen Formen der Poesie, nicht sein. Es gibt viele Beispiele, die ohne Reim auskommen. → Reimschema
- Die Lyrik kann außerdem als **monologisches Darstellen** eines Zustandes bezeichnet werden. Das bedeutet, dass ein lyrisches Ich eine Situation oder Begebenheit allein darstellt.
- Da diese literarische Gattung nur sehr wenige Merkmale hat, die in jeder Unterart auftauchen und immerzu verändert oder erweitert werden kann, gilt die Lyrik als **wandlungsreichste Form** der drei Gattungen der Literatur.

Literarische Gattung der *Dramatik*

Das Drama kennen wir aus dem Theater und meint übersetzt „Handlung“. Folglich meint diese literarische Gattung alles, was für die Bühne gedacht und geschrieben wurde.

Demnach fallen alle Bühnenstück in diesen Bereich. Namentlich sind das die Oper, Theaterstücke und hierbei die Untergattungen Tragödien und natürlich Komödien. Aber auch hier finden sich zahlreiche Unterteilungen, weshalb es sinnvoll ist, auf die Merkmale der Gattung zu schauen.

Kurzübersicht: Dramatik

- Kennzeichnend für das Drama ist, dass die Handlung hauptsächlich durch den **Dialog der Handelnden** (Protagonist, Deuteragonist) getragen wird, es gibt somit keine Erzähler-Instanz.
- Schon im antiken Theater finden sich lyrische (Chor), epische (Botenbericht) und dramatische Elemente. Es überwiegt aber stets das Dramatische, auch wenn alle Gattungen vorhanden sind.
- Nach neuzeitlichem Verständnis sind **Dramen für Schauspieler geschrieben**, um einem Publikum vorgeführt zu werden. Folglich finden sich im dramatischen Text zahlreiche Anweisungen, die sich vornehmlich an die Schauspieler selbst richten.

Quelle: Wortwuchs.net/literarische Gattungen

